

Resolution der Gemeinde Ruppichteroth zum Erhalt der Akut-Abteilungen im Kreiskrankenhaus Waldbröl

In seiner Sitzung am 29. August 2022 hat der Rat der Gemeinde Ruppichteroth folgendes beschlossen:

Wir, die Ratsmitglieder der Gemeinde Ruppichteroth, fordern die Klinikum Oberberg GmbH auf, sich an die gemachte Zusage zu halten, dass das Krankenhaus Waldbröl den kardiologischen und angiologischen Schwerpunkt im Oberbergischen zugewiesen bekommt. Wir erwarten, dass insbesondere für kardiologische Notfälle im ehemaligen Versorgungsgebiet Waldbröl und damit auch für die Gemeinde Ruppichteroth weiterhin ein qualitativ hochwertiges Versorgungsangebot zur Verfügung steht.

Begründung:

Die Pläne der Klinikum Oberberg GmbH, in den kommenden Jahren die invasive Kardiologie und die Gefäßchirurgie vom Kreiskrankenhaus Waldbröl in das Gummersbacher Kreiskrankenhaus zu verlagern, hat auch für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ruppichteroth massive Auswirkungen auf die Notfallversorgung. Gerade in Fällen von Herzinfarkt, Schlaganfall oder gefäßmedizinischen Notfällen ist bei der Betreuung und Behandlung höchste Eile geboten.

Mit der geplanten Verlagerung der invasiven Kardiologie und Gefäßchirurgie nach Gummersbach hätten Patientinnen und Patienten aus Ruppichteroth und Umgebung zukünftig Fahrtzeiten von bis zu 60 Minuten. Dies ist nicht akzeptabel. Bei Erkrankungen dieser Art zählt jede Minute – jede Minute zusätzliche Fahrtzeit vergrößert die Gefahr von irreparablen Schäden oder dem Tod.

Diese zeitliche Behandlungslücke kann auch nicht von den Krankenhäusern in Siegburg, Troisdorf oder Eitorf geschlossen werden. Von jeher war das Krankenhaus Waldbröl für die Versorgung und insbesondere Akutversorgung für die Gemeinde Ruppichteroth zuständig. Bei der seinerzeitigen Verschmelzung der Krankenhaus Waldbröl GmbH auf die Klinikum Oberberg GmbH bestand bei der Aufteilung der Kompetenzen auf die Krankenhäuser im Oberbergischen die Zusage, dass das Krankenhaus Waldbröl den kardiologischen und angiologischen Schwerpunkt im Oberbergischen zugewiesen bekomme und insbesondere für kardiologische Notfälle im ehem. Versorgungsgebiet Waldbröl und damit auch für die Gemeinde Ruppichteroth weiterhin zur Verfügung stehe.

Die angestrebte Versorgung in der Kreismitte des Oberbergischen Kreises entspricht eben nicht einer Versorgung in der Mitte des Versorgungsgebietes. Schon gar nicht bei Notfällen, bei denen „jede Minute zählt“.

Offensichtlich wird auch die Situation der/ des Angehörigen einer Patientin/ Patienten nicht berücksichtigt oder gar wahrgenommen. Der Weg mit dem ÖPNV von Ruppichteroth nach Gummersbach ist real nicht umsetzbar. Eine familiäre Betreuung eines erkrankten Angehörigen ist faktisch ausgeschlossen und in der Situation äußerst bedenklich sowie einem Heilungsprozess nicht förderlich.

Den Standort in Gummersbach zu einem Krankenhaus, das den vom Gemeinsamen Bundesausschuss vorgegebenen Anforderungen der Notfallstufe II entspricht, auszubauen, ist wichtig für den Oberbergischen Kreis. Wir haben Verständnis für Spezialisierung und Zentralisierung. Allerdings darf diese ‚Bündelung‘ nicht zu Lasten der lebenswichtigen Notversorgung der Bürgerinnen und Bürger bei uns in Ruppichteroth erfolgen.

Wir fordern den Rhein-Sieg-Kreis in seiner Funktion als Träger der medizinischen Versorgung im Rhein-Sieg-Kreis und das Land Nordrhein-Westfalen auf, bereits jetzt mit der Klinikum Oberberg GmbH in einen Dialog zu treten, um die zukünftige Notfallversorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Ruppichteroth bei kardiologischen oder angiologischen Notfällen durch das Kreiskrankenhaus Waldbröl dauerhaft sicherzustellen.

Die Ruppichterother Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht von einer lebenswichtigen Akut Versorgung bei Herzinfarkt, Schlaganfall oder gefäßmedizinischen Notfällen ausgeschlossen werden. Wir erwarten, dass der Kreis und das Land NRW darauf einwirken, dass die Akutabteilungen für invasive Kardiologie und Gefäßchirurgie in Waldbröl bestehen bleiben.

Ruppichteroth darf nicht weiter bei der ärztlichen Notversorgung im Abseits stehen!

Als Antragsteller bitten die Verwaltung diese Resolution an folgende Adressaten weiterzuleiten:

- Rhein Sieg Kreis
- Kreis Oberberg
- Klinikum Oberberg
- Land NRW (Landeskrankenhausplanung)
- Deutsche Krankenhausgesellschaft
- Bundesverband GKV
- Bundesausschuss Gesundheit
- Bundestag Gesundheitsausschuss

Mit freundlichen Grüßen

Die Fraktionen im Rat der Gemeinde Ruppichteroth

Rita Winkler

In

The image shows several handwritten signatures in black ink. One signature is clearly legible as 'Rita Winkler'. The other signatures are more stylized and difficult to read, but they appear to be the names of other council members.